

Pressemitteilung

27. Juni 2022

Gymnasium Eichwalde gewinnt Wettbewerb „FairReden“ Empfang für die Teilnehmenden im Roten Rathaus

Die **Klasse 9b des Humboldt-Gymnasiums Eichwalde** hat im erstmals ausgetragenen Wettbewerb „FairReden“ den **ersten Platz** erreicht. Gemeinsam mit den Zweit- und Drittplatzierten wurden die Preisträger:innen am Montag im Roten Rathaus empfangen. Der Wettbewerb war vom Berlin-Forum der Stiftung Zukunft Berlin (SZB) initiiert worden. Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, betont die Relevanz des Projektes: „FairReden steht für Kommunizieren auf Augenhöhe. Eine gute Gesprächskultur, die eine kritische, aber faire Diskussion ermöglicht, ist Herzstück der Demokratie. Wir kommen nur weiter, wenn wir zuhören, anderen Meinungen Raum geben und uns gegenseitig respektieren. Das gilt insbesondere, wenn Menschen aus unterschiedlichen Generationen miteinander sprechen. Das Projekt leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Sensibilisierung aller Beteiligten für eine respektvolle und demokratische Art des Miteinanders und ins Gespräch Kommens. Danke an alle, die mitmachen!“

Die Schüler:innen des Humboldt-Gymnasiums hatten in ihrem Wettbewerbsbeitrag ein aufwändig produziertes Animationsvideo erstellt – über respektvolles Zuhören und was das eigentlich genau bedeutet. Der **zweite Platz** ging an einen Videobeitrag von **Nguyen Thuy Duong Trinh Thi** über respektvolle Kommunikation, basierend auf einer Umfrage über die sozialen Medien, und der **dritte Platz** an den Podcast „FairCast“, der von einer Gruppe Schüler:innen des Askanischen Gymnasiums produziert wurde.

Mit dem Wettbewerb wurden Jugendliche aufgefordert, ihre Sicht auf das Thema faire Gesprächskultur in Form von kreativen Beiträgen zum Ausdruck zu bringen. Insgesamt haben 70 junge Menschen im Alter von 10 bis 26 Jahren teilgenommen, die in Gruppen oder allein, vielfältige, kreative und inhaltlich tiefgehende Beiträge in Form von Texten, Comics, Poster, Videos, Podcast oder Präsentationen zu dem Thema erstellt haben.

Im Roten Rathaus haben die Teilnehmenden jetzt ihre Beiträge präsentiert und hatten die Möglichkeit, mit Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales, Ana-Maria Trăsnea, über ihre Erfahrungen zum Thema (un)faire Sprache zu sprechen.

Der Vorstandssprecher der SZB, Markus Dröge, sagte: „Ich freue mich, dass viele bei „FairReden“ mitgemacht haben. Ihre Beiträge zeigen, wie aufmerksam junge Menschen faire und unfaire Rede wahrnehmen. Wir werden das Projekt fortsetzen.“

Trägerkreis „FairReden“:



Berlin Forum
c/o Stiftung Zukunft Berlin
Koordination: Anett Szabó
Klingelhöferstraße 7
10785 Berlin
Tel.: +49 (0)30 263 92 29-14
mail@berlinforum.berlin
www.berlinforum.berlin

Pressekontakt:
Jana Kamm
Tel. +49 30 26 39 229-29
kamm@stiftungzukunftberlin.eu

Diese Presseinformation finden Sie auch im Pressebereich auf www.stiftungzukunftberlin.eu.

Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen mehr von uns erhalten möchten, klicken Sie bitte hier: [Ich möchte mich aus dem Presseverteiler abmelden](#). Unsere Erklärung zum Datenschutz finden Sie hier.

Die Stadt Berlin lebt von ihrer Vielfalt. Deshalb kann ihre künftige Entwicklung nur ein Gemeinschaftsprojekt sein. Alle Teile der Berliner Gesellschaft sollten an der Zukunftsgestaltung ihrer Stadt mitwirken können. Daher sitzen im Berlin-Forum rund 50 Persönlichkeiten aus allen Teilen der Bevölkerung und Vertreter:innen ziviler Initiativen sowie der Parteien zusammen. Das Ziel: Ein Ideenaustausch auf Augenhöhe – für eine gemeinwohlorientierte Politik.

Partner:innen und Fördernde:

Denn wir brauchen eine faire Gesprächskultur – von Mensch zu Mensch und für die Zukunft unserer Demokratie.“

Informationen zum Wettbewerb „FairReden“

Die Idee für den Wettbewerb ist im Rahmen des „Berlin-Forums“ entstanden, das von der Stiftung Zukunft Berlin initiiert wurde und in dem regelmäßig Menschen aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft über Zukunftsthemen der Stadt sprechen.

In Regie der Arbeitsgruppe „Zusammenhalt“ des Berlin-Forums organisierte und begleitete ein vielfältiger Trägerkreis den jetzt erstmals ausgetragenen Wettbewerb. Zu diesem Trägerkreis gehören der Landesmusikrat Berlin, die Berliner Landeszentrale für politische Bildung, der Fußballverein FC Internationale Berlin 1980 e. V., die Bildungsplattform GetYourWings, Jugendvertreter:innen verschiedener Institutionen, kirchliche Bildungsträger, Gangway e.V. – Straßensozialarbeit in Berlin, der Landesjugendring Berlin, die Sportjugend Berlin und die Deutsche Olympische Gesellschaft Berlin. Außerdem haben rund 40 junge Menschen im Rahmen eines Workshops den Wettbewerb mitgestaltet.

Zur Jury gehören Markus Dröge (Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin und Verantwortlicher der Initiative), Anabel Ternès (Dozentin und SRH Berlin University of Applied Sciences und Leitung der Bildungsplattform GetYourWings), Arthur Kießling (Student der VWL und ehrenamtlich engagiert der jungen Initiative „Auf Augenhöhe“), Hussein Fakhro (ausgebildeter Immobilienkaufmann und ehrenamtlich engagiert beim Projekt Gemeinsam Berlin), Lucy Gale (Schülerin und Teilnehmende des Street Colleges von Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e.V.), Jana Krämer (Projektleitung jup! Berlin), Sheherazade Becker (Projektleiterin TINCON), Emel Kelahmetoğlu (Sprecherin des Jugendmigrationsbeirats), Florian Sillack (Jugendrat Kreuzberger Kinderstiftung).

Mehr Informationen über das Projekt finden Sie hier: www.fairreden.berlin
Instagram: @fairreden

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Gerne vermitteln wir Interviews und Hintergrundgespräche mit Organisator:innen und Jurymitgliedern des Wettbewerbs. Bitte wenden Sie sich an presse@stiftungzukunftberlin.eu.